

HERZBERGER RUNDSCHAU

Auf Seite 17: 20 Touren machen Lust aufs Radwandern in Elbe-Elster.

Große Ehre für kleine Firma

Wirtschaft Das Jeßnigker Unternehmen Frame Design Mende besteht seit zehn Jahren und hat 36 Mitarbeiter. Kürzlich wurde es mit einer besonderen Auszeichnung bedacht. Und die hat viele Gründe. Von Birgit Rudow

Warum bekommt ausgerechnet das kleine Unternehmen Frame Design Mende aus dem Schönewalder Ortsteil Jeßnigk einen der bedeutendsten Mittelstandspreise Deutschlands? Seit 1994 wird der Große Preis des Mittelstandes der Oskar-Patzelt-Stiftung vergeben. Hunderte von Vorschlägen gehen dazu jährlich ein. 2018 gehörte die Firma Frame Design Mende, die Bilderrahmen und Insektenschutz produziert, erstmals dazu. Drei Jahre später ist sie einer der Preisträger.

Vorgeschlagen hatten das Jeßnigker Unternehmen die Regionale Wirtschaftsförderungsgesellschaft Elbe-Elster, die WEIT Führung GmbH und die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg (BTU). Dass er einmal zu den vier als Finalisten geehrten Unternehmen aus Berlin und Brandenburg gehört, hätte er nie gedacht, erklärt Firmeninhaber Mathias Mende.

Dank für zehn harte Jahre

2011 hat der ehemalige Bundeswehroffizier den Betrieb „Grafs Bilderrahmen“ in Jeßnigk vom Alteigentümer übernommen. Zehn Jahre dauerte der Weg vom persönlichen Neustart ohne Erfahrung bis zum Mittelstandspreis. „Diese Auszeichnung bedeutet mir viel. Sie ist der Dank für zehn Jahre schlaflose Nächte, Kopfschmerzen, lange Arbeitstage und Entbehrungen für die Familie“, sagt der zweifache Familienvater.

Besonders wertvoll ist für ihn, dass die Unternehmen für diese Auszeichnung in ihrer Gesamtheit betrachtet werden. Neue und sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze, Modernisierung und Innovation, Engagement in der Region oder Service, Kundennähe und Marketing – all das gehört dazu. Allein das Ausfüllen der Wettbewerbsunterlagen habe für ihn einen großen Wert gehabt, so Mathias Mende. „Man musste sich mal wieder selbst reflektieren und mit Dingen beschäftigen, für die im Alltag wenig Zeit ist“, sagt er.

Kunden schätzen Wertarbeit

Der 42-Jährige beschäftigt heute 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Etwa 1000 Bilderrahmen verlassen täglich die Produktion in Richtung Kunden. 15 Kolleginnen und Kollegen sind durchschnittlich damit beschäftigt. „Unsere Fertigung hat Manufaktur-



Frame Design-Chef Mathias Mende (l.) und der Bereichsleiter Bilderrahmenproduktion Marco Artner haben immer etwas zu fachsimpeln. Foto: Birgit Rudow

turcharakter. Da steckt viel Handarbeit und somit auch viel Arbeitszeit drin. Jeder Rahmen wird einzeln gefertigt“, erklärt Mathias Mende. Er verschweigt nicht, dass er natürlich mit Herstellern in China oder Osteuropa im Wettbewerb steht. „Aber viele Kunden schätzen unsere Wertarbeit und ihre Regionalität. Dafür geben sie dann auch etwas mehr Geld aus“, so der Firmeninhaber.

Zwei Jahre nach der Übernahme ist er in das Online-Geschäft eingestiegen. Erst in Zusammenarbeit mit anderen Firmen, dann mit dem eigenen Online-Shop. „Die Leute wollen sich inspirieren lassen“, sagt er. Heute findet man Bilderrahmen von Frame Design neben dem eigenen Shop „WANDStyle“ auf allen großen Verkaufsportalen von Amazon bis Otto. Die Produkte verkaufen sich in ganz Europa.

Soziale Medien

Die Firma nutzt auch die sozialen Medien wie Facebook, Instagram oder Youtube. „Da kommt man nicht drumrum“, sagt Mathias Mende. Er war der Erste im IHK-Bezirk Cottbus, der die Ausbildung einer Kauffrau im E-Commerce gestartet hat. In diesem Jahr hat Jule Müller ihre Lehre abgeschlossen. Sie ist für den Ausbildungspreis der Sparkassenstiftung „Zukunft Elbe-Elster-Land“ nominiert, der am



Am 18. September konnte Mathias Mende in Würzburg die Auszeichnung für seine Firma entgegennehmen.

Auch EFEN Uebigau ausgezeichnet

Zu den vier in Berlin/Brandenburg als Finalisten ausgezeichneten Unternehmen gehört neben Frame Design Mende, der Berliner Seilfabrik GmbH und der Energieinsel GmbH Oberkrämer mit der EFEN GmbH Uebigau ein weiteres mittelständisches Unternehmen aus der Region Herzberg. EFEN wurde erstmals für den „Großen Preis des Mittelstandes“ nominiert. Das seit fast 100 Jahren bestehende Unternehmen mit heute 172 Mitarbeitern produziert Energieverteilanlagen.

30. Oktober vergeben wird.

Mathias Mende hat seine Firma nicht nur auf dem Gebiet der Bilderrahmenproduktion revolutioniert. Eine gewisse Kaufmüdigkeit im Rahmengeschäft vor allem zur Sommerzeit hat ihn nach neuen Möglichkeiten suchen lassen. Er hat sie im Insektenschutz gefunden. Seit 2018 produziert die Firma klassische Fliegengitter, Insektenschutz für Türen, Schiebetüren und Rollos. „Das wird von Jahr zu Jahr mehr. Die Kunden sind bereit, qualitativ hochwertige Produkte zu kaufen“, sagt er. Mit diesen Produkten ist Frame Design hauptsächlich regional bei Privatkunden unterwegs oder arbeitet mit Baufirmen und Tischlereien zusammen.

Etwas Technisches aufbauen

Das dritte Standbein ist die CNC-Bearbeitung. Mit den Rahmen hat das nicht viel zu tun. „Ich wollte auch etwas Technisches aufbauen“, sagt Mathias Mende. Hier werden Maschinenteile aus Holz, Alu oder Kunststoff gefräst oder im 3D-Drucker hergestellt. Die Kunden kommen vorrangig aus der Industrie. „Wir nutzen das Know-how, um auch unsere eigene Produktion weiter voranzubringen“, erklärt Mende. Im CNC-Bereich hat er Ingenieure beschäftigt, die die Teile selbst konstruieren und weiterentwickeln können.

Jeder bekommt eine Chance

Das Wichtigste ist und bleibe für ihn, so viele Arbeitsplätze wie möglich in der Region anzubieten, sagt Mathias Mende. Bilderrahmen zu bauen, sei kein Ausbildungsberuf. Also müssten die erfahrenen Kollegen die Neulinge an die Hand nehmen. Bei ihm sind auch Mitarbeiter aus Togo, Tschechien, Rumänien oder Polen beschäftigt. „Da bin ich sehr offen“, sagt der Chef. In der Rahmenproduktion bekommt jeder eine Chance, der handwerkliches Geschick hat und den Willen, mitzuziehen.

Im kaufmännischen und IT-Bereich sowie auf der Leitungsebene aber braucht Mende gut ausgebildete Fachkräfte. Deshalb hat er für den Bilderrahmenbereich als größte Sparte des Unternehmens seit dem 1. Oktober einen eigenen Bereichsleiter eingesetzt. Es ist der 33-jährige Marco Artner. Die Männer kennen sich aus der Jugendzeit vom Fußball in Doberlug. Marco Artner war bis vor Kurzem ebenfalls Offizier der Bundeswehr (in der Oberpfalz) und ist in die Heimat nach Rückersdorf zurückgekehrt.

Alle in einem Boot

Schon vor zwei Jahren haben die beiden Männer darüber geredet, wie die berufliche Zukunft von Marco Artner nach Ablauf seiner Dienstzeit aussehen könnte. Der Offizier hat an der Bundeswehr-Universität in Hamburg Geschichte studiert und befindet sich aktuell in einem Fernstudium für Betriebswirtschaft an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Im Sommer hat er in Jeßnigk ein fünfwöchiges Praktikum absolviert, um die Betriebsabläufe kennenzulernen.

Beide haben festgestellt, dass es passt. Marco Artner kann beruflich neu starten. „Mathias ist ein sehr umtriebiger Chef. Das Unternehmen ist gut aufgestellt und es herrscht ein gutes Betriebsklima. Ich habe mich sehr darüber gefreut, dass er die Auszeichnung bekommen hat“, sagt er.

Die Einschätzung von Marco Artner sagt viel über die Gründe für den Mittelstandspreis und über den Geschäftsmann Mathias Mende. Seine Firmenphilosophie knapp zu beschreiben, fällt dem Chef aber gar nicht so leicht. Er bringt es dann doch auf zwei kurze Sätze. „Wir sitzen alle in einem Boot und müssen die Firma vorantreiben. Das geht nur miteinander“, sagt er.